

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



05.08.2021

Klimaschutz konkret Weitere Waldflächen aus der Bewirtschaftung nehmen

Die Landeshauptstadt München nimmt beim Stadtwald mind. 20% der Waldflächen komplett aus der Bewirtschaftung. Hinsichtlich der Auftragsbewirtschaftung beim städtischen Forstbetrieb soll ebenso ein Verzicht der Bewirtschaftung bei 20% der Waldflächen angestrebt werden, wenn dies 100%-ige städtische Töchter betrifft oder entsprechendes Stiftungsvermögen, wenn der Stiftungszweck dies zulässt.

Begründung

Die Landeshauptstadt München will den Klimaschutz aktiv vorantreiben. Dafür müssen gerade jene Gebiete besonders geschützt werden, die bereits jetzt über das Potential verfügen, große Mengen an CO₂ zu binden. Die Münchner Forstbetrieb verfolgen seit nunmehr 70 Jahren eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, die auf einen gesunden Mischwaldbestand setzt. Der Klimawandel setzt aber gerade den Bäumen in der Münchner Schotterebene im Sommer sehr stark zu. Anpassungsfähigere Bäume werden in den kommenden Jahren immer mehr die Arten Fichte und Kiefer ersetzen. Die Erfahrungen aus anderen Kommunen (z.B. Hansestadt Lübeck) zeigen, dass mit der Herausnahme von größeren Waldflächen aus der Bewirtschaftung, nicht nur die gespeicherte CO₂ Menge deutlich steigt, sondern auch gleichzeitig z.B. die Fähigkeit Wasser zu speichern wesentlich erhöht und sich zusätzlich das Mikroklima und die Artenvielfalt positiv verändert. Derzeit verzichten die städtischen Forstbetriebe insgesamt bei 5,4% der Gesamtwaldfläche auf die Bewirtschaftung, beim eigenen Stadtwald beträgt dieser Wert 13,4%. Hinsichtlich der im Auftrag bewirtschafteten Flächen muss natürlich berücksichtigt werden, ob z.B. ein Stiftungszweck nur erfüllt werden kann, in dem man die Waldflächen der Stiftung maximal bewirtschaftet.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat